

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

von Schaiba, fort. Die Türken wurden gegen 10¹/₂ Uhr aus ihrer vorgeschobenen Stellung auf einer Anhöhe 2¹/₂ Meilen südlich von unserem Lager geworfen. Unser Angriff wurde hierauf gegen ihre Hauptlinie bei Bir Zisiyeh gerichtet. Der Feind, dessen Stärke auf mindestens 15 000 Mann geschätzt wurde, darunter sechs Bataillone regulärer Truppen mit sechs Geschützen, hatte hier gut verdeckte Laufgräben, aus denen er ein direktes heftiges Gewehr- und Maschinengewehrfeuer auf unsere Vorhut richten konnte. Unser Angriff wurde jedoch energisch fortgesetzt. Der Feind wurde nach entschlossenem Sturmangriff mit dem Bajonett auf der ganzen Linie aus den Laufgräben vertrieben. Die feindliche Stellung war um 4.30 Uhr endgültig genommen. Die britischen Verluste werden auf 700 Mann geschätzt. Die Türken mußten nach Nahilu, 19 Meilen nordwestlich Sobeir, zurückgehen. Der Feind unternahm keine neuen Angriffe auf Korna. Aus Ahwaz wurde nur ein unregelmäßiges Artilleriefeuer gemeldet.

18. April 1915.

Infolge eines von der Vorhut unserer Truppen in der Gegend von Bassora unternommenen Angriffs fanden in der Umgebung von Schaiba und Uiberdjeisszie Kämpfe statt. Unsere Truppen drangen in die Befestigungsstellungen des Feindes ein, zogen sich aber infolge der Ankunft englischer Verstärkungen zurück.

21. April.

Die Engländer, die südlich Ahwaz lagern, wurden am 12. April früh von unseren Truppen angegriffen und nach einem bis in den Nachmittag hinein dauernden Kampf gezwungen, sich in den Verschanzungen ihres Lagers zu verbergen. Das Feuer, das von unserer Artillerie gegen vier ihrer Schiffe — zwei große und zwei kleine — und gegen zwei Motorboote eröffnet worden war, beschädigte zwei dieser Schiffe. Von uns wurden ein Mann getötet, zehn verwundet. Die Verluste des Feindes sind noch unbekannt.

23. April.

Amtliche englische Meldung: Die Niederlage der Türken bei Schaiba ist vollständiger, als man hoffte. Die Türken haben nicht nur Automobile und Artilleriemunitionswagen zurückgelassen, sondern ihr Rückzug ist in Unordnung vor sich gegangen. Sie wurden von den Arabern beunruhigt, die sich erhoben. Nach hartnäckigen Gerüchten soll sich ihr Führer Suleiman Askari getötet haben. Man schätzt die türkischen Verluste in den Tagen vom 12. bis 15. April auf 6000 Mann. Alle Türken aus dieser Gegend befinden sich gegenwärtig nördlich von Rhamsie, mehr als 90 Meilen von Bassora.

4. Juni 1915.

Meldung des indischen Amtes: Nach erfolgreicher Zerstreuung der feindlichen Kolonnen, die uns auf den Linien des Euphrat und des Karun bedrohten, wurde eine kombinierte Aktion von Armee und Marine am 31. Mai gegen die übriggebliebenen feindlichen Kräfte nördlich von Korna organisiert. Unsere Truppen, teils in Booten, teils durch das Wasser wadend, führten eine geschickte Umgebungsbewegung aus. Unsere Artillerie, dank der guten Leistung der Marinegeschütze und der gut gedeckten Territorialbatterien, brachte die feindlichen Geschütze bald zum Schweigen. Die von den Türken besetzten Höhen waren bald genommen, und der Feind floh, indem er drei Sechzehnpfünder mit vollständiger Munitionsausrüstung und 250 Gefangene in unsere Hände fallen ließ. Nach harmlos verlaufenen Explosionen im Flußbett und auf dem Lande setzten wir unseren Vormarsch am 1. Juni fort, mußten aber konstatieren, daß der Feind seine Lager bei Barhan und Natha geräumt und viele aufgerichtete Zelte zurückgelassen hatte. Er wurde beobachtet, wie er in Dampfschiffen und Eingeborenenbooten floh, die sofort von unserer Marineschlottille verfolgt wurden. Am Abend des 1. Juni erreichten wir einen Punkt fünf Meilen nördlich von Esras Grab und ungefähr 33 Meilen nördlich von Korna. Der türkische Dampfer „Bulbul“ wurde über-